

**Stellungnahme der Deutschen Bahn AG****zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Verkehr, Bau und  
Stadtentwicklung****des Deutschen Bundestages am 09.05.2012****Barrierefreie Reiseangebote werden immer wichtiger**

Für die Deutsche Bahn AG (DB) als Mobilitätsdienstleister mit touristischem Hintergrund und als größtes deutsches Eisenbahnverkehrsunternehmen **gewinnt die Herstellung von Barrierefreiheit zunehmend an Bedeutung. Behinderte Menschen** stellen eine **wichtige Kundengruppe** dar, die auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung weiter wachsen wird. Bereits heute bietet **die DB** Menschen mit Handicap umfangreiche Serviceleistungen rund um ihre Reise an und **unternimmt** seit Jahren **große Anstrengungen, um Fahrgästen mit Behinderungen eine selbstbestimmte Mobilität zu ermöglichen**. Ziel ist es, den spezifischen Bedürfnissen von behinderten Menschen in besonderem Maße Rechnung zu tragen. Die **DB orientiert sich dabei am Konzept des „Design für Alle“**. Schließlich ist Barrierefreiheit für rd. 10 % der Bevölkerung zwingend erforderlich, für 30 % notwendig, jedoch für 100% aller Reisenden komfortabel.

**Große Fortschritte im barrierefreien Reisen in den letzten 10 Jahren**

2012, zehn Jahre nach dem Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes (BGG) und der Einrichtung der Kontaktstelle für kundenbezogene Behindertenangelegenheiten im Unternehmensbereich Personenverkehr der DB, können **der Deutsche Behindertenrat** respektive die Vertreter der Programm-begleitenden Arbeitsgruppe **und die DB gemeinsam auf wichtige Meilensteine einer zehnjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit zurückblicken**.

Auf Basis der Maßnahmenplanungen, die u. a. im 1. Programm der DB als Selbstverpflichtung definiert sind, und der konstruktiven Zusammenarbeit, sowohl innerhalb der begleitenden Arbeitsgruppe zum Programm der DB als auch innerhalb der einzelnen DB-Unternehmensbereiche, konnten in den vergangenen Jahren entscheidende Schritte in Richtung einer „barrierefreien Bahn“ gemeinsam mit allen Akteuren zurück gelegt werden. Diese sind **in der vorliegenden 5-Jahres-Bilanz zum 1. Programm der DB dokumentiert**.

In insgesamt **59 ICE 1-Zügen** konnten neben der Berücksichtigung von barrierefreien Standards wichtige Maßnahmen, wie z. B. die **Einrichtung eines dritten Rollstuhl-stellplatzes**, die **gezielte Auffindung des Türöffners** durch einen weißen Ring, die **Markierung der Glastüren durch Kontraststreifen**, **größere Schrift und Kontrastverbesserung bei den Reservierungsanzeigen** sowie die Anbringung von **taktilen Wagennummern und Piktogrammen** umgesetzt werden.

**DB Regio hat für neue Fahrzeuge** in den letzten 15 Jahren fast **9 Mrd. EUR investiert**. Damit konnten rund 900 elektrische Triebzüge (ET), fast 1.000 Dieseltriebzüge (VT) und über 1.500 moderne Doppelstockwagen beschafft werden.

Im Nahverkehr werden heute bereits **alle klassischen S-Bahn-Netze** (München, Stuttgart, Frankfurt am Main, Rhein-Ruhr, Hamburg und Berlin) **nahezu komplett barrierefrei** betrieben. Durch die Investition in neue Züge und in die entsprechende Gestaltung der Bahnsteige konnten in den letzten Jahren zudem weitere große S-Bahn-Netze und zunehmend flächendeckend auch Netze abseits der Ballungsgebiete umgestaltet werden.

Ausgewählte Beispiele seit 2005:

- S-Bahn Rhein-Ruhr: 84 Neufahrzeuge ET 422 (2008 - 2010)
- E-Netze Augsburg und Würzburg: neue ET seit 2009/2010
- Raum Magdeburg-Halle 69 Doppelstockwagen in 2011/2012

**Seit dem 01.09.2011 können 1,4 Mio. Menschen, die** zusätzlich zu ihrem Schwerbehindertenausweis **über eine Wertmarke verfügen**, die täglich über 20.000 **Nahverkehrszüge der DB kostenlos nutzen**. Zuvor war es für schwerbehinderte Menschen, die die Voraussetzungen der Freifahrtberechtigung erfüllen, lediglich möglich, 50 km um ihren Wohnort sowie in allen Verkehrsverbänden kostenlos zu reisen.

Als größtes Busunternehmen Deutschlands **betreibt die DB rd. 4.800 eigene Busse, wobei knapp 70 % niederflurig unterwegs sind**. Dank dieser Technik und Fahrerschulungen konnte die Mobilitätskette für mobilitätseingeschränkte Reisende auch hier weiter ausgebaut und verbessert werden.

Die **DB modernisiert jedes Jahr durchschnittlich 100 Bahnhöfe** bzw. Haltepunkte und **sorgt für die Verbesserung der Barrierefreiheit**. Es werden dabei **Bahnsteige erhöht und mit stufenfreien Zugangsmöglichkeiten** über Gehwege oder - wo örtlich Brückenbauwerke erforderlich sind - über Aufzüge oder lange Rampen ausgestattet. Außerdem erfolgt eine barrierefreie Ausstattung der modernisierten Anlagen, beispielsweise durch **taktile Leitsysteme, Automatiktüren, moderner Wegeleitung, oder dynamischen Kundeninformationsanlagen**.

Für blinde und sehbehinderte Menschen sind **bisher ca. 3.670 Bahnsteige (39 %) mit einem taktilen Leitsystem aus Bodenindikatoren ausgestattet**. Zudem gibt es in einigen Bahnhöfen an den Treppen zu den Bahnsteigen Handlaufbeschriftungen mit Prismen- bzw. Brailleschrift und in den Bahnhofshallen Tafeln mit taktilen, Lageplänen. Darüber hinaus verfügen **alle neu eingebauten Aufzüge über tastbare Bedienelemente sowie über ein Sprachmodul**. Die **DB Informationen** der neuen Generation **sind mit Induktionsschleifen zur Sprachverstärkung** für hörbehinderte Menschen und **einem herausfahrbaren Bedientisch** für Rollstuhlfahrer **ausgestattet**.

### **Barrierefreies Bahnreisen auch in Zukunft im Fokus der DB**

Das Ziel der DB ist **auch künftig die Realisierung eines möglichst barrierefreien Reisens** für mobilitätseingeschränkte Menschen. **Mit dem nun vorgelegten 2. Programm** möchte die DB **an das bisher gemeinsam Erreichte anknüpfen** und **weitere entscheidende Meilensteine in Richtung Barrierefreiheit setzen**.

Die Bemühungen der DB sukzessive Barrierefreiheit hinsichtlich Fahrzeugen und Infrastruktur zu realisieren wird **auch künftig** maßgeblich begleitet vom **Dialog mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, um bewusst deren Kompetenz mit einzubringen** und die **Maßnahmen an den spezifischen Bedürfnissen** von mobilitätseingeschränkten Menschen **auszurichten**. Die Arbeitsgruppe wird auch an der Fortschreibung des 2. Programms mitwirken und in Fragen der schrittweisen Herstellung von Barrierefreiheit von der Planung bis zur Umsetzung der einzelnen Vorhaben beratend zur Verfügung stehen.

Alle **neu zu beschaffenden Fahrzeuge** wird DB Fernverkehr mit einer **fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe** ausstatten, **erstmalig** die ab **Dezember 2012** avisierten **16 neuen ICE 3-Züge**. Auch für sehbehinderte Fahrgäste wird die Ausstattung bei allen neuen Fahrzeugen u. a. durch ein **taktiler Leitsystem und ein akustisches Türfindesignal** deutlich verbessert. Die geltenden Normen zur Erreichung der weitgehenden Barrierefreiheit in Zügen werden bei allen Fahrzeugbeschaffungsprojekten vollständig umgesetzt und durch weitere Verbesserungen u. a. **Gangseitige Haltegriffe an Sitzen, Haltestangen in längeren Gangbereichen, großformatige taktile Platzziffern in Kopfstütze der Sitze** integriert und bis zu **6 Deckenbildschirme** je Wagen mit **gutem Schriftkontrast** ergänzt.

Daneben wird **auch bei allen Fahrzeugmodernisierungen der Bestandsflotte** die **Realisierung aktueller barrierefreier Standards** verfolgt, soweit dies im Rahmen technischer und wirtschaftlicher Möglichkeiten vertretbar ist. So werden seit November 2010 werden sukzessive die **44 ICE 2-Züge** modernisiert, ein Schwerpunkt liegt hier in Verbesserungen für mobilitätseingeschränkte Reisende. Die Züge verfügen dann über **zwei Rollstuhlstellplätze** mit Hubtisch und Serviceruf, ein **taktiler Leitsystem** (u. a. taktile Fußbodenleisten und WC-Piktogramme), über **Haltestangen in längeren Gangbereichen**, über **Haltegriffe und taktilen Sitzplatznummern** an den Mittelgangplätzen sowie über eine **verbesserte Trittstufen- und Innentürenkennzeichnung**.

Die Einführung der TSI PRM hat der Konfiguration neu zu beschaffender Fahrzeuge bzw. dem Umbau/Redesign von Fahrzeugen eine zusätzliche Dynamik gegeben. Für **alle Fahrzeuge, die DB Regio neu beschafft oder umbaut**, werden ab 2013 die **Regeln der TSI PRM verbindlich umgesetzt**.

Der **Wettbewerb im Bestellermarkt** erfordert **Fahrzeugkonzepte nach den Anforderungen der Aufgabenträger**, daher erfolgen **über die TSI PRM hinausgehende Investitionen in Barrierefreiheit nur wenn dies in Verkehrsausschreibungen gefordert wird**.

Ausgewählte Beispiele für den zukünftigen Einsatz TSI PRM-gerechter Neufahrzeuge:

- S-Bahn Stuttgart: 87 Neufahrzeuge ET 430 ab 2013
- S-Bahn Rhein-Main: Neufahrzeuge ab Ende 2014 (Ersatz für ET 420)
- Anbindung des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg ab 03. Juni 2012 mit neuen ET 442

**Ziel im Schienennahverkehr** ist es, die **Anforderungen an künftig zu beschaffende Fahrzeuge** i. S. des barrierefreien Reisens **zu standardisieren**. Die DB geht zuversichtlich davon aus, dass **nach 2017 alle Nahverkehrszüge Barrierefreiheit bieten können**.

Wo zur stufenfreien Erreichbarkeit der Bahnsteige Aufzüge oder längere Rampen erforderlich sind, erfolgt der **Ausbau auch künftig prioritär** in den höher frequentierten **Stationen mit über 1.000 Reisenden** pro Tag (1.000-Reisende-Regelung). Mit dieser Priorisierung kann **bereits mittelfristig für rund 95 % aller Ein- und Aussteiger** an den Stationen der DB **ein stufenfreier Zugang** erreicht werden.

Die Schiene bedarf hier jedoch auch angesichts noch nicht berücksichtigter kleinerer Stationen und **trotz eines hohen Eigenmitteleinsatzes** der DB **weiterhin der politischen Unterstützung**, wie es bspw. **im Rahmen des Konjunkturpakets II** gelang. **Bis 2011** investierte die DB rd. **300 Mio. EUR** aus dem **Konjunkturprogramm** in **mehr als 2.000 kleinere und mittlere Bahnhöfe**. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde für **41 Stationen durch den Neubau von Aufzügen** die stufenfreie Erreichbarkeit der Bahnsteige geschaffen. Auch ein Austausch und die Sanierung von bestehenden, älteren Aufzügen sowie der Einbau von neuen Fahrtreppen zur Steigerung des Komforts ist erfolgt.

Auch bei der **Ausstattung** der bundesweit über 400 DB **Reisezentren** wird die **Barrierefreiheit stetig vorangetrieben** und auf die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Reisender ausgerichtet. Wichtige Komponenten eines barrierefreien Reisezentrums sind **Türfolierungen, taktile Wegeführung, ein barrierefreies Aufrufsystem, Sitzmodule und ein höhenverstellbarer Schalter** für Rollstuhlfahrer oder kleinwüchsige Menschen inklusive einer **induktiven Hörschleife**. Bis **Ende 2011** wurden rund **40 Reisezentren barrierefrei** ausgestattet.

Auch die **neuen DB Automaten** werden im Hinblick auf ihre **Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit ständig weiterentwickelt**. Die **Verbesserungen** spiegeln sich sowohl in der **Gestaltung der Automaten** (zum Beispiel keine scharfen Ecken und Kanten) und der **Anordnung der Bedienelemente** (beispielsweise PIN-Pad und Kartenleser sind für sitzende oder kleine Personen niedriger angeordnet) als auch in einer **einfacheren Bedienbarkeit** wider. Darüber hinaus konnte in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut in 2010 eine neue Benutzeroberfläche eingeführt werden, die die Bedienung durch **größere Buttons und Schriften** sowie durch **stärkere Kontraste** erleichtert. Bis **Ende 2011** wurden bundesweit rund **6.800 neue Geräte** aufgestellt.

**Für mobilitätseingeschränkte Reisende bietet die DB eine zentrale Anlaufstelle**

Die **Mobilitätsservice-Zentrale** ist die **zentrale Anlaufstelle** der DB für mobilitätseingeschränkte Menschen. Sie dient nicht nur der **Information**, sondern auch der **Organisation** von notwendigen **Hilfestellungen** (Ein-, Um-, Ausstiegsservice), der **Fahrscheinerstellung**, der **Reservierung von Sitzplätzen** etc. Die MSZ ist täglich von 06:00 bis 22:00 Uhr erreichbar. Auch erfolgt eine Versendung von Auftragsbestätigungen per E-Mail über die gebuchten Hilfeleistungen, sofern dies

vom Kunden gewünscht wird. Ebenso ist die **Organisation von Hilfeleistungen im grenzüberschreitenden Verkehr** möglich.

Auch im **Internet** sind **Informationen für Reisende mit Handicap** über die **relevanten Services** ([www.bahn.de/barrierefrei](http://www.bahn.de/barrierefrei)) und **Ausstattungen an den Bahnhöfen** ([www.bahnhof.de](http://www.bahnhof.de)) vorhanden. Um gehörlosen Menschen das Reisen mit der Bahn zu erleichtern, wurden zusammen mit dem Deutschen Gehörlosenbund **erstmalig mehrere Gebärdensprach-Videos** für das Internet **entwickelt**. Neben Fragen zur BahnCard und zu den Fahrgastrechten werden auch die Services rund um die Reiseplanung und -information sowie die Möglichkeiten des Fahrkartenkaufs ausführlich erläutert. Diese **sog. „Guided Tour“** ist **seit März 2012** über nachfolgenden Link abrufbar: [www.bahn.de/gebaerdensprachvideos](http://www.bahn.de/gebaerdensprachvideos)

Hörbehinderte und gehörlose Kunden können die wichtigsten Informationen rund um eine Bahnreise unter [www.bahn.de/gehoerlos](http://www.bahn.de/gehoerlos) nachlesen. Hierbei sind aktuelle Verkehrsinformationen zu Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge, zu den größten Bahnhöfen in Deutschland und zu mobilen Services für Mobilfunkgeräte ebenso online verfügbar wie zur Mobilitätsservice-Zentrale. **Gehörlose Menschen** können mit der **Mobilitätsservice-Zentrale per Fax** unter 01805/159 357\* oder **per E-Mail** ([deaf-msz@deutschebahn.com](mailto:deaf-msz@deutschebahn.com)) **kommunizieren**.

Weiterhin gibt es die Informationsbroschüre „Mobil mit Handicap - Services für mobilitätseingeschränkte Reisende“ als Ratgeber und Übersicht über die DB-Services für die Zielgruppe.